



Risikoaufklärung zur endodontischen Behandlung Ihres Zahnes: _____

Warum sollte die Behandlung durchgeführt werden?

- die Zahnpulpa (Nerv) ihres Zahnes ist durch Karies, Trauma o.ä. soweit geschädigt, dass eine Vitalerhaltung nicht möglich ist.
- Die Zahnpulpa Ihres Zahnes ist bereits abgestorben und infiziert.
- Trotz einer bereits vorausgegangenen endodontischen Behandlung besteht eine Infektion des Kanalsystems oder ist bei undichter oder unvollständiger Wurzelfüllung wahrscheinlich.
- Als Vorbereitung eines stark zerstörten Zahnes vor Zahnersatz soll ein Stift inseriert werden.

Welche Alternativen gibt es?

Eine Wurzelbehandlung ist der Versuch, Ihren Zahn zu erhalten. Alternativ bleibt nur die Extraktion des Zahns mit anschließend meistens notwendiger Versorgung durch Zahnersatz.

Was ist möglich, was nicht?

In den meisten Fällen kann Ihr Zahn durch die Wurzelbehandlung erhalten werden. Hierzu werden die aktuellen Techniken einschließlich Dentalmikroskop verwendet. In der wissenschaftlichen Literatur werden Erfolgswahrscheinlichkeiten um 80% angegeben, die abhängig von der Ausgangssituation sind. Das heißt im Umkehrschluss, dass ein Erfolg nicht garantiert werden kann. Es können sich während der Behandlung Probleme seitens des Zahnes ergeben (z.B. ausgedehnte Schädigung des Zahnes, die eine spätere Rekonstruktion unmöglich macht, vollständig blockierte Kanäle – insbesondere bei Revisionen - , bei denen keine Aufbereitung bis zur Wurzelspitze möglich ist, Erkennen einer Längsfraktur, anatomische Besonderheiten) die zum Abbruch der Behandlung und zum Verlust des Zahnes führen können. Es können Komplikationen während der Behandlung selbst auftreten (s.u.), die ebenfalls zum Verlust des Zahnes führen oder die Erfolgswahrscheinlichkeit senken können.

Welche Komplikationen sind möglich?

- Leichte bis heftige Schmerzen kurz nach Wurzelbehandlung für einige Stunden bis Tage, die mit normalen Schmerzmitteln behandelt werden können
- unvollständig, nicht bis zum Ende der Wurzelspitze durchgängige Wurzelkanäle,
- unvollständige Wirkung der Betäubung,
- Schwellungen / Abszesse kurz nach der Wurzelbehandlung oder später
- Abbrechen von Wurzelkanalinstrumenten im Wurzelkanal
- Verletzung des Gewebes an der Wurzelspitze
- Überfüllung von Wurzelkanälen (Austreten von Füllmaterial aus der Wurzelspitze)
- Perforationen des Zahnes im Pulpakavum oder im Kanal, besonders bei Revisionen
- die Verfärbung /das Abdunkeln eines wurzelgefüllten Zahnes
- Absplitterung / Abbrechen / Zerschneiden wurzelgefüllter Zähne nach der Behandlung
- Fortbestehen / erneutes Auftreten von Beschwerden / Schmerzen

Was ist nach der Wurzelbehandlung notwendig?

Nach der Wurzelfüllung muss der Zahn vor einer erneuten Infektion und vor einer möglichen Faktur geschützt werden. In manchen Fällen genügt ein adhäsiver Verschluss der Zugangsöffnung. Ansonsten muss der Zahn im Anschluss wegen des oft großen Substanzverlustes, der häufig indirekt oder direkt zur Wurzelbehandlung geführt hat, mit einer adhäsiven Füllung (Kunststoff oder Keramik) oder einer Teilkrone oder Krone, ggf. auch mit Stift, versorgt werden.